

„Von den Schwalben lernen - Leben in Gottes Nähe“

Tierpark-Familiengottesdienst mit Taufe

(Aber auch an jedem anderen Ort mit entsprechend abgewandelten Texten möglich.)

Läuten

Musikalisches Vorspiel

Begrüßung und Votum:

Willkommen zum Familiengottesdienst in der Kirchenscheune des Tierparks Sababurg.

Wie schön, dass ihr das seid, dass Sie da sind!

Besonders begrüße ich die Tauffamilie.... Sie bringen Ihre kleine Tochter und Enkelin...zur Taufe.

Darüber freuen wir uns sehr.

(Es folgt der Dank an die Mitwirkenden.)

Gott lädt uns ein. Darum feiern wir diesen Gottesdienst in seinem Namen und freuen uns, dass er bei uns ist.

Lied: Lasst uns miteinander (EG 607)

Gebet

Gott, du Schöpfer der Welt, wie wunderschön ist es hier im Tierpark. Wir bewundern die alten Baumriesen und staunen über die vielen verschiedenen Tiere von der kleinen Maus bis zum großen Rentier. Und mitten drin sind wir jungen und älteren Menschen, darunter die kleine... und ihre Familie. Danke, dass wir leben und uns freuen dürfen an den Tieren, aneinander und an deiner Güte.

Amen.

Lied: Wir sagen danke für alles, was du gibst

Melodie nach EG 182

Text:

1. Für Wind und Regen und für den Sonnenschein. Ja, dafür sagen wir danke.
Für Felder, Wiesen und Bäume, groß und klein, ja dafür sagen wir danke.
Halleluja....
2. Für alle Tiere, die krähen, wiehern, muh`n. Ja, dafür sagen wir danke.
Und für die Menschen, die Dienst im Tierpark tun, ja, dafür sagen wir danke.
Halleluja...
3. Für alle Freude, die Liebe und das Leben; ja, dafür sagen wir danke.
Und dass du uns ein Zuhause hast gegeben; ja, dafür sagen wir danke.
Halleluja....

Gedanken zu „ein Zuhause haben“:

In der letzten Strophe haben wir Gott gedankt, dass er uns ein Zuhause gegeben hat. Viele von uns sind in H. zu Hause, andere in O. oder F. Wer wohl in diesem Haus, dieser Scheune, in der wir heute Gottesdienst feiern, früher zu Hause war? Sie ist sehr alt und stand ganz wo anders, bevor sie hier wiederaufgebaut wurde. Vielleicht war sie schon immer eine Scheune und kein Wohnhaus. Vielleicht haben darin Schafe gewohnt oder Kühe, mindestens aber Mäuse, Spinnen und vielleicht auch eine Eule. Denn Tiere brauchen genauso eine Wohnung wie wir Menschen. Das könnt ihr hier im Tierpark auch feststellen. Ich habe ein paar Fotos mitgebracht von Tierwohnungen. Was ist das? Was meint ihr, welche Tierart wohnt hier?

(Internetseiten mit Tierbehauungen ausdrucken und auf Tonpapier kleben, z. B. Spinnennetz; Eichhörnchen Kobel, Fuchsbau, wildes Bienennest etc. In die Bankreihen gehen und zeigen. Auf der Rückseite ist jeweils das entsprechende Tier zu sehen.)

Als ich ein Kind war, war mein Zuhause ein Bauernhof mit vielen Tieren: Kühen, Schafen, Schweinen, Hühnern, Katzen, Hunden und Bienen. Die lebten das ganze Jahr mit uns zusammen auf dem Hof. Es gab aber auch Tiere, die hatten ihr Zuhause bei uns nur im Frühling und Sommer. Ratet mal, wer könnte das gewesen sein? Jawohl, die Schwalben (*Bilder zeigen*).

Denn das sind Zugvögel. Die kalte Jahreszeit verbringen sie in Afrika. Im April kommen sie zum Brüten zu uns und im September/Oktobre sammeln sie sich, um wieder gen Süden zu reisen. Sicher habt ihr sie schon gesehen, aufgereiht auf die Leitungen von Telegrafmasten. Bei uns lebten sie im warmen Kuhstall. Dort hatten sie ihre Lehnester gebaut, um darin ihre Eier auszubrüten. Auf dem Hof draußen tanzten sie durch die Luft und fingen Fliegen und Mücken und freischwebende Spinnen. Gut für uns! Ich fand sie wunderschön mit ihrem blau-schwarz glänzenden Rückengefieder, das wie ein feiner Anzugs-Frack aussah, dem leuchtend weißen Bauch, der wie ein vornehmes Hemd aussah, dazu der vornehm ausgestreckte und gegabelte Schwanz. Und wenn ich mir vorstelle, dass die Schwalben bis südlich der Sahara fliegen (*Kinderlandkarte zeigen*), 20.000 km von uns weg und dass sie 1000 km am Stück nonstop durchfliegen, dann kann ich das kaum glauben. Und sie fanden im nächsten Frühjahr wirklich zurück in ihr Nest in unserem Stall. Ich hätte sie zu gern nach ihren Reiseerlebnissen ausgefragt, aber sie sprechen ja nicht die Menschen- und ich nicht die Schwalbensprache.

Aber nicht nur in Deutschland haben Schwalben ihre Wohnungen. In dem Land, von dem uns die Bibel viel erzählt und in dem Jesus zu Hause war, hatten und haben sie auch ihre Nester. Dort, in der Stadt Jerusalem, stand zu Jesu Zeiten der große Tempel, in dem sich die jüdischen Gläubigen trafen, um ihre Gottesdienste zu feiern. Von weit her kamen sie zu Fuß gelaufen. Und wenn sie dann endlich nach der anstrengenden Reise angekommen waren, sahen sie die vielen Schwalbennester, die die Vögel an der Tempelmauer errichtet hatten. Sie sahen die tanzenden Schwalben in der Luft, die ihr Zuhause am Haus Gottes, dem Tempel, gefunden hatten. Und da empfanden die Wanderer plötzlich genauso und dankten Gott. Ich lese uns die alten Worte aus dem Psalm 84:

Psalm 84, 2-5

Ich weiß nicht, ob es euch und Ihnen auch so geht. Gottes Häuser, unsere schönen Dorf- und Stadtkirchen, aber auch diese Kirchenscheune, sind mir ein zweites Zuhause neben dem, wo ich mit meiner Familie wohne. Ich fühle mich dort wohl, spüre die Nähe Gottes, kann so sein, wie ich bin mit meinen Gedanken und Gefühlen. Ich weiß mich angenommen und geliebt, am richtigen Platz, zu Hause. Ich liebe die Musik, die dort erklingt. Ich freue mich an den bunten Fenstern und den frischen Blumen. Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Gott. Sie sind mir ein Zuhause. Dort bin ich geborgen.

Wenn wir... gleich taufen, wird sie aufgenommen in Gottes Familie, sie wird Mitglied der weltweiten christlichen Gemeinschaft. Vielleicht wird... sich irgendwann einer bestimmten Kirche ganz besonders verbunden fühlen, dort, wo sie aufwächst, oder auch dieser Kirchenscheune, wenn sie mit Mama und Papa oder den Großeltern in den Tierpark kommt und sie ihr erzählen, dass sie hier getauft wurde. Vielleicht lernt sie auf Reisen große Dome kennen, die Menschen zur Ehre Gottes gebaut haben. Wichtig aber ist vor allem, dass sie sich in Gottes Haus geborgen, geschützt, aufgehoben und verstanden fühlt. Dass sie im Glauben beheimatet ist wie in einem Nest, in das sie sich flüchten kann, wenn ihr das Leben auch Schweres und Trauriges zumutet, denn das bleibt ja niemandem erspart. Liebes Ehepaar..., ich habe Sie auf Ihrem Bauernhof besucht und gesehen, dass Sie Ihrem Töchterchen ein schönes Nest bereitet haben, in dem sie sich zu Hause fühlen kann. Sie haben mir auch von den vielen Schwalben erzählt, die Ihren Hof mitbewohnen. Sicher schauen Sie zusammen mit Ihrer Tochter, wenn sie größer ist, den Schwalben zu, wie sie ihre Jungen im Nest füttern, wie sie hinein- und hinausfliegen. Dann singen Sie doch auch mit ..., wie wir es jetzt gleich tun werden, das kleine Gebet „Gottes Hand hält uns fest wie ein Vogel im Nest, bei ihm sind wir geborgen“. Diesen Wunsch habe ich heute für..., für Sie drei und für uns alle: Dass wir uns bei Gott geborgen fühlen wie ein Vogel im Nest, unser Leben lang.
Amen.

Lied: Gottes Hand hält uns fest wie ein Vogel im Nest (Das Liederheft Kirche mit Kindern 1,13)
Dabei dürfen Kinder nach vorn kommen und den Altar mit Blüten schmücken.

Taufe

- Das Tauf-Evangelium wird vorgelesen (Markus 10,13-16).
- Die Kinder der Kinderkirche sprechen ein Glaubensbekenntnis, auf das ... hin dann getauft wird.

Sprecher 1: Ich glaube an Gott. Er ist wie ein guter Vater und eine liebevolle Mutter.
Er hat die Welt erschaffen und auch mich.

Specher 2: Ich glaube an Jesus. Er zeigt uns Gottes Liebe. Er versteht unsere Sorgen.
Er ist unser Freund und Bruder.

Sprecher 3: Ich glaube an Gottes Heiligen Geist. Er schenkt uns Mut und Hoffnung.
Er macht aus vielen Menschen eine Kirche. Wir danken ihm. Amen.

- Gebet:

Lasst uns beten: Guter Gott, wir bringen ... zu dir. Wir wissen, dass du die Kinder liebst und annimmst. Wir wünschen uns, dass dieses kleine Mädchen fröhlich und gesund aufwächst. Hilf den Eltern, Paten und Großeltern, zärtlich und geduldig zu sein. Steh ... bei, wenn sie traurig oder krank ist. Lass uns nicht versäumen, ihr von deiner Güte zu erzählen, damit sie sich bei dir geborgen fühlen kann.

Amen.

- Die Eltern mit Kind und Paten nach vorn bitten.

- Frage an Eltern und Paten:

„Ihr wünscht, dass ... getauft wird. Seid ihr dazu bereit, sie liebe- und verständnisvoll auf dem Weg des Glaubens zu begleiten, euch mit ihr über Gott und die Welt auszutauschen und mit ihr die Liebe zu ihren Mitmenschen einzuüben? So antwortet: Ja, das sind wir.“

Antwort der Eltern und Paten

- Namen des Kindes nennen. (*Eltern oder Paten*)

- Taufe durch Pfarrer/in:

..., ich taufe dich auf den Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gott schütze dich. Er bewahre dein Leben und deine Gesundheit. Er wecke Glauben in dir und erhalte dich in der Gemeinschaft der Christen. Frieden sei mit dir.

Amen.

- Taufkerze an der Altarkerze anzünden und abstellen. (*Patin*)

- Taufspruch verlesen. (*Vater*)

- Segen an Eltern und Paten:

Gott segne euch Eltern und Paten. Er sei mit euch auf dem Weg, den ihr mit Lou gehen werdet. Er schenke euch Freude, Dankbarkeit und seinen Frieden. Amen.

Tauflied

Schwalben-Gedanken:

Die Schwalben, von denen so viel die Rede war, haben es nicht mehr leicht, bei uns ihr Nest zu bauen. An unseren Häusern möchten wir sie nicht haben, weil sie den Anstrich vollkleckern. Die Ställe werden dicht gemacht aus Sorge, dass die Schwalben Krankheiten und Schmutz mitbringen zu den empfindlichen Schweinen z.B. Und dann gibt es auch kaum noch Lehmpfützen, weil fast alle Wege befestigt sind. Lehm brauchen sie aber für den Nestbau. Schwalben sind nicht unbedingt erwünscht, wenn sie aus Afrika kommen. Und Menschen aus Afrika und anderswoher, die als Flüchtlinge zu uns kommen, sind bei vielen von uns auch nicht erwünscht. Dabei möchten sie alle nur das Eine, das wir uns auch wünschen: In Frieden leben. Weil es nicht richtig ist, dass wir anderen, Tieren wie Menschen ihren Lebensraum nicht zugestehen, singen wir „Mein Gott, das muss anders werden“.

Lied: Mein Gott, das muss anders werden (MKL 1,18)

„Wenn Schwalben am Haus brüten, geht das Glück nicht verloren“, ist ein altes Sprichwort, das zeigt, dass unsere Vorfahren sich gefreut haben, wenn die Schwalben im Frühling zurück- kamen. Vielleicht können wir und das zu Herzen nehmen.

Gleich nach dem GoDi möchten wir mit euch Schwalbennester bauen, die wir dem Tierpark schenken zum Aufhängen. Dann könnt ihr schauen, ob im nächsten Frühjahr Schwälbchen einziehen.

Gebet:

Guter Gott, wir haben dir gedankt für unsere schöne Welt, für die Natur, für Pflanzen, Tiere und unser eigenes Leben. Hilf uns, für schwächere Lebewesen einzutreten und ihnen den Lebensraum zu geben, den sie brauchen. Damit sie und wir alle ein Zuhause finden in deiner Welt. Amen. Gemeinsam beten wir...

Vater unser

Lied: Gott, dein guter Segen (Das Liederheft Kirche mit Kindern 1, 53; Str. 1,4,6)

Segen:

Gottes guter Segen umfange alles, was lebt auf dieser Welt. Sein Friede breite sich aus unter allen seinen Geschöpfen und so auch unter uns. Amen.

Musikalisches Nachspiel

Pfarrerin Andrea Braner

*Werkanleitung für Schwalben-Nisthilfen siehe im Internet unter dem Stichwort
„Schwalbensommer an unserer Schule - NaBu Bühl-Achern“.
Außerdem sind dort Spiel- und Gestaltungsvorschläge rund um die Schwalben zu finden.*